

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen.

8. Stück vom Jahre 1915.

Inhalt: Nr. 27. Verordnung über den Einfluß des Kriegszustandes auf Streitigkeiten wegen Geldforderungen des öffentlichen Rechtes bezüglich Kriegsbeteiligter Österreich-Ungarns. S. 161.

Nr. 27. Verordnung

über den Einfluß des Kriegszustandes auf Streitigkeiten wegen Geldforderungen des öffentlichen Rechtes bezüglich Kriegsbeteiligter
Österreich-Ungarns;

vom 29. März 1915.

WM, Friedrich August, von GOTTES Gnaden König
von Sachsen usw. usw.

verordnet auf Grund von § 88 der Verfassungsurkunde, was folgt:

§ 1.

Im Sinne der Verordnung über den Einfluß des Kriegszustandes auf Streitigkeiten wegen Geldforderungen des öffentlichen Rechtes vom 13. Oktober 1914 (S.-u. B.-M. S. 435 flg.) stehen die deutsche und die österreichisch-ungarische Land- und Seemacht, die deutschen und die österreichisch-ungarischen Festungen sowie die Kriegsführung des Reiches und die Kriegsführung Österreich-Ungarns einander gleich.

§ 2.

Diese Verordnung gilt mit rückwirkender Kraft vom 4. Februar 1915 ab.

Gegeben zu Dresden am 29. März 1915.



Friedrich August.

Dr. Beck.
Graf Bisthum v. Gschädt.
v. Seydewitz.
Dr. Nagel.
v. Carlowitz.